

Stuttgart,
27.7.2016

Bundesministerin Wanka informiert sich beim Wohlfahrtswerk

Am 26. Juli begann Bundesforschungsministerin Johanna Wanka ihre Sommerreise mit einer Station beim Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg. In der Else-Heydlauf-Stiftung in Zuffenhausen wurden Technologien für Senioren gezeigt, die gemeinsam mit Projektpartnern aus Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt werden. Bundesweit besucht die Ministerin unter dem Motto „Forschung heute für ein gutes Leben von morgen“ zehn ausgewählte Standorte.

Innovationen zu entwickeln ist Stiftungsauftrag des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg, das zu den großen Altenhilfeträgern im Land zählt und gerade erst mit dem Innovationspreis des Mittelstands TOP 100 ausgezeichnet wurde. Beim Besuch der Ministerin wurden zwei Forschungsprojekte vorgestellt sowie ein Beispiel, wie Technik bereits heute im Alltag eines Pflegeheims eingesetzt wird. „Die meisten Bürger wünschen sich, im Alter gesund zu bleiben, möglichst lange selbstbestimmt zu Hause zu leben und an der Gesellschaft teilzuhaben. Daher ist es wichtig zu forschen, wie Technik dazu beitragen kann“, erklärte Ministerin Wanka.

Zunächst wurde das Projekt *NeuroCare* vorgestellt: Entwickelt wurde hier ein digitaler Test, durch den eine beginnende Demenz frühzeitig erkannt werden kann sowie ein computergestütztes kognitives Training, das den Krankheitsverlauf hinauszögern soll. „Solche Projekte stimmen mich ein Stück optimistischer, dass es auch beim Thema Demenz, das ja viele Menschen beschäftigt, Methoden zur Erkennung und Unterstützung gibt“, sagte die Bundesministerin für Bildung und Forschung. Danach informierte sie sich über das Projekt *TrinkTracker*, bei dem ein intelligentes Trinkgefäß entwickelt wurde, das die Überwachung einer ausreichenden Flüssigkeitsversorgung bei Pflegeheimbewohnern erleichtern soll. Zum Schluss konnte Johanna Wanka im Wohnbereich für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung ein Tablet im Einsatz sehen, mit dem zum Beispiel durch Bilder, Lieder oder Sprichwörter das Gedächtnis gefördert und eine Brücke für Gespräche gebaut werden kann.

„Ich bin beeindruckt, dass ein Träger wie das Wohlfahrtswerk bereits über so viele Jahre innovativ tätig ist – das ist nicht Standard“, würdigte Wanka das Engagement der Stiftung. Sie mahnte gleichzeitig an, dass Politik und Unternehmen darüber nachdenken müssten, wie diese Technologien als Produkt auf den Markt kommen und damit allen zugänglich gemacht werden können. Sie persönlich hätte eine Inno-

vation wie den TrinkTracker gerne für ihre Mutter gehabt. „Sie hat bis ins hohe Alter alleine auf einem Bauernhof gelebt und auch immer viel zu wenig getrunken.“

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts und wurde 1817 von Königin Katharina von Württemberg gegründet. An 19 Standorten in Baden-Württemberg betreibt die Stiftung Pflegeheime und Seniorenwohnanlagen. Für den häuslichen Bereich zählen Pflege und Betreuung, Tages- und Nachtpflege, Gästemittagstisch und mobile Essensdienste zu den Dienstleistungen. Das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk bietet Aus- und Weiterbildungen in der Altenhilfe an. Mit über 1.250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahrgang ist das Wohlfahrtswerk außerdem einer der größten Träger des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) in Baden-Württemberg und Träger des Bundesfreiwilligendienstes (BFD).